

Medienmitteilung

*****Sperrfrist Montag, 13. Dezember 2018 12:00 Uhr*****

Chur, 13.12.2018

Gesundheitstourismus erfordert Zusammenarbeit

Das Wirtschaftsforum Graubünden präsentiert in seinem neuesten Bericht «Sana per Raetia» Potenziale und Strategieansätze für die Entwicklung des Gesundheitstourismus im Kanton Graubünden und zeigt den unterschiedlichen Akteuren aus Gesundheit und Tourismus Handlungsmöglichkeiten auf.

Gesundheitstourismus ist in aller Munde und wird oft als vielversprechendes Geschäftsfeld für den Kanton Graubünden betrachtet. Das Wirtschaftsforum Graubünden ist daher der Frage nachgegangen, welche gesundheitstouristischen Angebote konkret interessant sind, welche Potenziale sie für Graubünden aufweisen und wie sich diese Potenziale erschliessen lassen.

Eine Haupteckdaten des Berichts ist, dass der Gesundheitstourismus in Graubünden sowohl dem Tourismus wie auch dem Gesundheitswesen wertvolle ergänzende Impulse beschern kann. In beiden Bereichen ist eine breite Basis vorhanden, zahlreiche Angebote des Gesundheitswesens in Graubünden werden bereits heute von Gästen genutzt. Auf Basis der dezentralen Gesundheitsversorgung kann das Angebot erweitert, punktuell ergänzt und für Gäste buchbar gemacht werden.

Die im Bericht aufgezeigten Themenfelder (Sportmedizinische Betreuung, Medical Wellness, Ferienangebote für Menschen mit chronischen Erkrankungen, Wahlbehandlungen im somatischen Bereich, Stationäre Aufenthalte im psychiatrischen Bereich, Ambulante Gesundheitsdienstleistungen für Zweitwohnende, Ambulante Kur- und Rehabilitationsaufenthalte, Ferienangebote für Menschen mit Pflegebedarf) bieten insgesamt ein geschätztes Umsatzpotenzial von CHF 86 bis CHF 122 Mio.¹ pro Jahr (siehe Tabelle). Davon entfällt knapp über die Hälfte auf die Tourismuswirtschaft und etwas weniger als die Hälfte auf das Gesundheitswesen. Je nach Themenfeld sind die Anteile von Gesundheitswesen und Tourismus unterschiedlich.

Auch wenn in diesem Bericht wesentliche Potenziale eruiert werden können, so ist im Auge zu behalten, dass der Gesundheitstourismus in erster Linie durch Breitenwirkung Potenziale bietet und aus Sicht der Hotels und Gesundheitsanbieter das Geschäft meistens in Ergänzung zu bestehenden Angeboten/Kapazitäten als Deckungsbeitragsbringer

¹ Zum Vergleich: Die gesamten Verkehrserträge der Bündner Bergbahnen betragen im Jahr 2016 CHF 205 Mio. (www.bbgr.ch)

zu betrachten ist. Denn nur so können - in den meisten Fällen - die Nischen des Gesundheitstourismus profitabel bespielt werden.

Voraussetzung für die weitere Entwicklung von Gesundheitstourismus im Kanton Graubünden ist deshalb, dass in Graubünden eine Kultur des Gesundheitstourismus entsteht und die Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen und Tourismus gemeinsam Nischen unkompliziert besetzen. Dazu muss in Netzwerken zusammengearbeitet werden. Es ist deshalb nicht von einfachen, schnellen Erfolgen auszugehen. Vielmehr ist der Aufbau des Gesundheitstourismus in Graubünden als längerer Prozess zu betrachten.

Lohnt es sich für den Kanton, den Tourismus und das Gesundheitswesen sich auf das Thema einzulassen? Ja, wir denken schon. Denn, wenn es Graubünden gelingt, gesundheitstouristische Nischen zu erschliessen, werden zwei wichtige Effekte erzielt: Der Tourismus wird weiter diversifiziert und damit resilienter und die regionale Gesundheitsversorgung erhält wertvolle, das dezentrale System stabilisierende Deckungsbeiträge.

Auf der Website www.wirtschaftsforum-gr.ch/spr kann der Bericht eingesehen werden.

Freundliche Grüsse

WIRTSCHAFTSFORUM GRAUBÜNDEN

Ansprechperson: Peder Plaz, Geschäftsführer (081 253 34 34)

Das Wirtschaftsforum Graubünden versteht sich als Denkwerkstatt der Wirtschaft und setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandortes Graubünden ein. Das Wirtschaftsforum Graubünden stellt sein Wissen über wirtschaftliche Entwicklungen und Zusammenhänge in Graubünden der Öffentlichkeit in Form von Berichten, Referaten und Diskussionen zur Verfügung. Auf Einladung sind Vertreter des Wirtschaftsforums Graubünden jederzeit gerne bereit, an Podiumsdiskussionen teilzunehmen oder als Referenten zu wirken.

Tab. 1 Übersicht über die grob geschätzten Potenziale des Gesundheitstourismus Graubünden

Themenfeld	Umsatzpotenzial (in Mio. CHF)		Erfolgsvoraussetzungen	Primär geforderter Akteur
	Tourismus	Gesundheitsw.		
Sportmedizinische Betreuung	~ 11 – 19	~ 7.5 - 12.5	Kooperation Hotels und Ärzte	Ärzte/Spitäler primär, Hotels sekundär
Medical Wellness (Netzwerk)	~ 5 – 10	~ 10	Angebot & Logistik organisieren	Dienstleister Gesundheitswesen
Medical Wellness (Hotelansiedlung)	~ 10 - 20	~ 5 - 10	Investoren und Areal finden	Spitäler / Gemeinden / Private Immobilienentwickler
Ferienangebote für Menschen mit chronischen Erkrankungen	~ 15	~ 5	Leicht erkennbare und komfortabel nutzbare Angebote	Hotels / Spitex, teilweise Spitäler
Wahlbehandlungen im somatischen Bereich	Gering	~ 8 - 9	Hochstehende medizinische Qualität, gute Infrastruktur mit hohem Patientenkomfort	Initiative der einzelnen Spitäler. In der Vermarktung können Synergien geprüft werden
Stationäre Aufenthalte im psychiatrischen Bereich	Gering	~ 0.5	Hochstehende Behandlungsqualität, hoher Patientenkomfort	Initiative der einzelnen Kliniken, ggf. Synergien bei Vermarktung
Ambulante Gesundheitsdienstleistungen für Zweitwohnende	Gering	~ 2 – 2.5	Angebote, die Bedürfnissen und zeitliche Verfügbarkeit berücksichtigen	Initiative der einzelnen Regionalspitälern
Ambulante Kur- und Rehabilitationsaufenthalte	~ 3 – 4	~ 2 – 2.5	Enge Kooperation von Gesundheitswesen und Tourismus, klares Zuweisungssystem aus dem Mittelland, Zusammenarbeit mit anerkannten Partnern	Initiative der einzelnen Kliniken, v.a. der Regionalspitälern in Gebieten mit hohem Zweitwohnungsanteil
Menschen mit Pflegebedarf	~ 0.5 – 1	~ 0.5 – 1	Angebote, die sich an den Gästebedürfnissen orientieren, adäquate Infrastruktur vor Ort (z.B. Hotelzimmer)	Initiative der einzelnen Hotels und/oder der Spitex-Organisationen
Total	44.5 – 69	41.5 – 53		
Gesamttotal	86 – 122			

Quelle: Eigene Darstellung Wirtschaftsforum Graubünden